

XIII. Die Warzen der Pferde.

Nicht nur bei Pferden sondern auch bei Maultieren (*Pécard*) und Eseln (*Aguzzi*) können Warzen an den verschiedensten Körperstellen vorkommen: in der Umgebung der Lippen, an der Nase, den Augenlidern, mitunter an den Druck- bzw. Reibungsstellen des Sattels, Kummets oder an den Füßen im Bereich der Krone (*Fröhner*); ferner auch noch im Maul, Rachen (*Dennhardt*), am Penis (*Schimmel, Wooldridge*) oder in der Vagina (*Waghorn*). Obwohl Warzen vereinzelt auch bei älteren Tieren anzutreffen sind, treten sie dennoch am häufigsten und in größter Zahl bei Fohlen bzw. jungen Tieren auf u. zw. insbesondere bei weidenden Tiergruppen. Bei derartigen Gruppen fand *Jármai* Warzen in der Maulgegend. *Fröhner* konnte unter 150 verschiedenen Geschwülsten des Pferdes 8 Papillome beobachten.

Nach *Schindelka, Heller* und *Bauduin* soll es *Cadéac* gelungen sein, Warzen von Pferd zu Pferd sowie vom Pferd auf den Menschen zu übertragen. *Szücs* versuchte in 20 Fällen Pferdewarzen auf 22 Pferde zu überimpfen, doch mißlang dieser Versuch.

Bei jenen Gebilden, die an der Innenfläche der Ohrmuschel anzutreffen sind und die von *Pröscholdt* als papilläre Akanthome bezeichnet werden, handelt es sich offenbar um eine besondere Form der Pferdewarzen. *Pröscholdt* fand diese Form unter 1980 Tieren 298-mal, also in 15 %. Während diese Form unter 75 einjährigen Pferden bloß einmal anzutreffen war, kam sie bei 2–5-jährigen Tieren häufiger und am häufigsten bei noch älteren Pferden vor. In derartigen Fällen sind an der Innenfläche der Ohrmuschel grießkörnchen- bis linsengroße verstreute oder in Gruppen angeordnete Warzen zu

sehen, die stellenweise konfluieren und sich auch auf die Gehörgänge erstrecken. Z. T. sind sie pigmentiert, z. T. pigmentlos. Histologisch ist die primäre Epithelwucherung charakteristisch. Die Analogie zwischen diesen Warzen und der *Verruca senilis* des Menschen ist nicht zu verkennen. *Pröscholdt* meint, daß bei der Entstehung dieser Warzen vielleicht Mücken eine Rolle spielen. Er konnte feststellen, daß sich im Inneren der Ohrmuschel der Pferde tagsüber oft Mücken aufhalten, die diesen Ort erst bei Einbruch der Nacht verlassen. Insbesondere war *Simulium latipes* Meigen zu finden. Die experimentelle Übertragung mit verriebenen Akanthomen auf die Innenfläche der Ohrmuschel von Pferden, Hunden, Rindern und Kaninchen blieb erfolglos; bakteriologisch ließ sich kein Krankheitserreger nachweisen.

Es gibt Beobachtungen, die dafür sprechen, daß die Warzen der Pferde als angeborene Veränderungen vorkommen können. Mag auch die Mitteilung *Pirl*-s, der bei einem Fohlen angeborene Warzen am Hals beschrieb, wegen des Fehlens des histologischen Befundes nicht ganz beweiskräftig erscheinen, so erscheint doch die Beobachtung *Trolldenier*-s recht überzeugend; dieser Forscher fand bei einem 4 Monate alten Pferdefötus, dessen Mutter an Kolik zugrunde gegangen war, an der Ohrmuschel ein blumenkohlartiges Gebilde, das sich histologisch als Papillom erwies.

Bayer faßte die Behandlungsverfahren zusammen, die gegen die Warzen der Pferde zur Verwendung gelangen. Verschiedene Ätzmittel, rauchende Salpetersäure, Auripigment, Pulv. cantharid. und daneben innerlich Arsen sind die gebräuchlichsten Mittel. Alle diese Verfahren sind im Vergleich zur modernen Chirurgie, zur Kauterisation und zur Strahlenbehandlung als veraltet anzusprechen.

Schrifttum.

- Aguzzi*: Jahresb. Vet.-Med. 1900, 20, 161.
- Bauduin*: Les papillomes du vagin chez la chienne. Diss. Lyon 1934, Ref. Jahresb. Vet.-Med. 1935, 57, 172.
- Bayer*: Ztschr. Veterinärkunde, 1925, 37, 194.
- Dennhardt*: Bericht ü. d. Veterinärwesen im Königr. Sachsen, 1907, 52, 79.
- Fröhner*: Monatsh. f. prakt. Tierheilk. 1902, 13, 1.
 „ : Allg. Chirurgie, Wien u. Leipzig, Braumüller, 1911, 141.
- Heller*: Die vergl. Path. d. Haut, Berlin, Hirschwald, 1910, 375.
- Pécard*: Rec. Méd. Vét. 1906, 83, 687.
- Pirl*: Berl. tierärztl. Wschr. 1892, 470.
- Pröscholdt*: Arch. wiss. prakt. Tierheilk. 1908, 34, 150.
- Schimmel*: Österr. Monatsschrift Tierheilk. 1907, 31, 456.
- Schindelka*: Hautkrankheiten. Wien-Leipzig, Braumüller, 1908, 347.
- Szücs*: Közlemények az összehasonlító élet- és kórtan köréből, 1926, 19, 179.
- Trollenier*: Monatsh. f. prakt. Tierheilk. 1904, 15, 202.
- Waghorn*: Jahresb. Vet.-Med. 1905, 25, 147.
- Wooldridge*: The Vet. Journ. 1909, 65, 409.